



Ina Hobracht, Vorsitzende des Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss

Liebe Sportkameradinnen, Liebe Sportkameraden,

Am Ende einer Legislaturperiode ist es Zeit, über die geleistete Arbeit zu berichten. Die Aufgaben im Juniorinnen- und Frauenfußball sind schwieriger geworden. Für unsere Ideen, die Zukunft des Fußballs weiblicher zu gestalten, ist es weiterhin wichtig, dass die Zuständigkeit in einer Institution im Verband liegt.

Für mehr Weiblichkeit im Fußball führen wir aktuell ein Leadership-Programm in Zusammenarbeit mit der Führungsakademie des DOSB durch. Dieses Programm soll Frauen unterstützen und ermutigen, in Vereinen, Kreisen und im Verband Aufgaben zu übernehmen. Wir waren sehr positiv überrascht von den zahlreichen hervorragenden Bewerbungen und konnten leider nicht alle berücksichtigen. Es zeigt sich, dass hier großes und noch ungenutztes Potenzial vorhanden ist.

Im Rückblick auf die vergangenen drei Jahre möchten wir von den weitergeführten, tiefgreifenden Veränderungen in der Talentförderung Juniorinnen berichten. Die Anzahl der Fußball

spielenden Juniorinnen ist weiter rückläufig. Deshalb haben wir uns wieder mit den Strukturen in der Talentförderung im FVR auseinandergesetzt. Gemeinsam mit den Kreisvorsitzenden haben wir besprochen, die Kreisgrenzen aufzuheben. Die bisherigen neun Kreisauswahlmannschaften sollten auf sechs Juniorinnen-Stützpunkte reduziert werden. Wir haben je Bezirk ein Trainer-Team zusammengestellt, das an zwei Standorten die Talente der Region trainieren soll. Auch die Standortfrage war und ist teilweise ein Problem. Wiederum durch Ausschreibungen, Rücksprache mit Vereinen und letztendlich mit Hilfe von modernen Medien wurden Spielstätten gesucht.

Für die neue Legislaturperiode bleibt aber noch viel Arbeit. Es ist an der Zeit, dass die Talentförderung für Juniorinnen wieder einen besonderen Stellenwert bekommt, denn auch Spielerinnen haben eine bestmögliche Förderung verdient.

Erfreulich: Mit Theresa Brück vom JFV Rhein-Hunsrück konnte sich eine Spielerin aus dem Rheinland durch herausragende Leistungen sich für den erweiterten Kader der DFB-Auswahl empfehlen; sie hat im Team „Perspektivkader DFB U14“ am

DFB-U16-Juniorinnen-Länderpokal teilgenommen.

An dieser Stelle gilt mein und unser ganz besonderer Dank den Trainerinnen und Trainern, die nie aufgegeben haben, nie aufhören und sich mit Leidenschaft und Enthusiasmus für unsere Talente, für ihre Spielerinnen einsetzen und engagieren.

Die sinkende Zahl der Spielerinnen in den Vereinen und – damit verbunden – die rückgängigen Mannschaftszahlen insbesondere bei den Juniorinnen hat uns in jedem Spieljahr vor die Aufgabe gestellt, die Spielplangestaltung und Mannschaftsstärke flexibel neu zu gestalten. Gemeinsam mit den Kreismädchen- und Frauenreferentinnen haben wir die Probleme ausgewertet und nach Lösungen gesucht. Im Frauenbereich bieten wir weiterhin drei Mannschaftsstärken mit angepassten Spielfeldgrößen an. 7er-Mannschaften bei Frauen werden oft im Laufe eines Spieljahres genutzt, um im Spielbetrieb verbleiben zu können.

Futsal als Entwicklung im Hallenfußball ist gut vorangekommen. Der SC 13 Bad Neuenahr hat an den drei Deutschen Futsal-Meisterschaften erfolgreich teilgenommen.

Der SV Rengsdorf (2018) und der JFV Oberwesterwald (2019) haben sich über die Regionalmeisterschaft für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert und den FVR dort sehr gut vertreten. Den Austragungsmodus für die Futsal-Hallenrheinlandmeisterschaften werden wir überdenken, um diesen Veranstaltungen noch mehr Eventcharakter zu geben.

Eine Veranstaltung mit Alleinstellungsmerkmal im Rheinland ist auch weiterhin unser Pokalwochenende: Fünf Pokalendspiele an einem Wochenende sind jährlich unser Saisonhöhepunkt. Diese Veranstaltung findet im Wechsel in den Bezirken statt. Die ausrichtenden Vereine haben dabei die Möglichkeit, sich sowie den Frauen- und Juniorinnenfußball einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren.

Hier noch einige statistische Zahlen aus unserer Arbeit:

Leider ist der FVR 18/19 in der 1. und 2. Frauen-Bundesliga nicht mehr vertreten. Dafür war SC 13 Bad Neuenahr bis 17/18 in der B-Juniorinnen-Bundesliga. Nach dem Abstieg sicherte sich die Mannschaft in der Saison 2018/19 ganz souverän den Titel in der Regionalliga Südwest, verbunden mit dem Wiederaufstieg in die BJBL. 2018/19 spielte der SV Rengsdorf als Vertreter aus dem Rheinland in der höchsten Spielklasse der B-Juniorinnen des DFB.

In der Regionalliga Frauen spielten im Zeitraum 2017 bis 2019 der TuS Issel, der 1. FFC Montabaur, der FC Bitburg, die SG 99 Andernach, der SC 13 Bad Neuenahr und der SV Holzbach. In der B-Mädchen-Regionalliga

spielten in dieser Zeit der TuS Issel, der SC 13 Bad Neuenahr, der SV Rengsdorf, die SG 99 Andernach und der FV Rübenach sehr erfolgreich als Vertreter des FVR.

Im Verbandsgebiet des FVR spielen aktuell:

Frauen: Eine Rheinlandliga mit 13 Mannschaften, drei Bezirksligen mit 31 Mannschaften und fünf Kreisligen mit 43 Mannschaften

B-Juniorinnen: Vier Kreisligen mit 34 Mannschaften

C-Juniorinnen: Drei Kreisligen mit 29 Mannschaften

D-Juniorinnen: Vier Kreisligen mit 28 Mannschaften

E-Juniorinnen: 22 Mannschaften

Die Mannschaftszahlen im Bereich Frauen sind weiterhin noch ausgeglichen. In den jüngeren Altersklassen der Juniorinnen ist ein starker Rückgang zu verzeichnen. Der Tag des Mädchenfußballs soll uns helfen, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Unser Augenmerk für diese Veranstaltung in Umsetzung des vom DFB vorgegebenen Konzeptes soll helfen, Mädchen für den Fußball zu gewinnen, bestehende Juniorinnenmannschaften zu festigen und neue für den Spielbetrieb aufzubauen.

Entscheidend für eine erfolgreiche Ausrichtung ist die Zusammenarbeit mit den Schulen. Dort müssen wir die Mädchen abholen. Die gemeinsame Besprechung mit Ausrichtern hat sich sehr bewährt. Hier werden Vorstellungen dargelegt und Ideen ausgetauscht werden. Für die Tage des Mädchenfußballs soll auch die DFB-Kampagne

#nichtohneinemeädels hilfreich genutzt werden.

Die Umsetzung des Themas Ü-Fußball Frauen hat sich sehr schwierig gestaltet. Der Startschuss ist uns jetzt gelungen und wird ein wichtiges Themengebiet für die neue Legislaturperiode werden.

Liebe Sportkameradinnen, liebe Sportkameraden, nach den vergangenen drei Jahren Amtszeit möchte ich mich bei meinen Mitstreitern im VFMA, Silke Kolbeck, Elli Brungs, Oliver Schenk und Harald Haneder für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken, ebenso bei Friedhelm Vogtmann, der sein Amt aus persönlichen Gründen leider vorzeitig zur Verfügung gestellt hat. Mein Dank gilt auch allen Kreismädchen- und Frauenreferenten/innen, dem gesamten Präsidium, den Kreisvorständen und allen Mitarbeitern der Verbandsgeschäftsstelle, insbesondere Jürgen Hörter.

An dieser Stelle möchte ich die Verantwortlichen in den Kreisen auch weiterhin um tatkräftige Unterstützung für den Juniorinnen- und Frauenfußball bitten. Die Arbeit als eigener Ausschuss war nicht immer einfach, aber gemeinsam haben wir Entscheidungen nach bestem Wissen und Gewissen getroffen. Ganz wichtig: Ohne die tatkräftige Unterstützung aller Vereine mit Juniorinnen- und Frauenfußball wären auch noch so kleine Erfolge nicht erreichbar gewesen!

Vielen Dank!

Ina Hobracht
Vorsitzende Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss